

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

XII. Von der Erleuchtung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

XII. Von der Erleuchtung.

Mel. Liebster Jesu wir sind.

IOI. Ewig wesentliches
licht, Gott! der
du im lichte lebest, Aber
auch dein angesicht Ueber
uns im lichte erhebest: Laß
mirs durch dein lichte ge-
lingen, Die erleuchtung
zu besingen.

2. Deines ebenbildes
licht Ist in Adam bald
verlohren: Deinen geist
vernehm ich nicht, Ich
bin fleisch vom fleisch ge-
bohren. Ich weiß nichts
von meinem heile, Oder
habe vorurtheile.

3. Der natur verderb-
tes lichte Kennt in seinen
finsternissen Seine thor-
heit selber nicht? Was
will ich von Gott denn
wissen? Dessen weisheit
ich nicht kenne, Und
die thorheit weisheit
nenne.

4. Hüter! ist die nacht
schier hin? Ja, der tag
soll sie vertreiben. Werde

licht, mein finsterrer sinn!
Was willst du im dunkeln
bleiben? Gottes gnad ist
dir erschienen, Die soll
dir zum leit-stern dienen.

5. Ja, der glanz der
herrlichkeit Jesus, die ge-
rechte sonne, Muß in sei-
ner leidens-zeit Uns zur
ewig hellen wonne Eine
nacht des todes leiden, Zu
erleuchten alle heiden.

6. Was nun Jesus
durch sein wort, Als des
lichtes glanz, versprochen;
Scheinet in dem dunkeln
ort, Und das lichte ist an-
gebrochen. Dieß sollt un-
serm fuß auf erden, Wie
ein lichte zum himmel
werden.

7. Gott gab einen hel-
len schein In die herten
seiner lehrer: Dieser stra-
let noch hinein Durch
die schrift ins hertz der hö-
rer; Da kann man das
licht erkennen, Und sich
selbst erleuchtet nennen.

8. Ich

8. Ich erkenn in mir
mein nichts, Und zugleich
in Gott mein alles, Met-
nen mangel alles lichte,
Meine finsterniß des fal-
les, Und wie aus den
finsternissen Jesus mich
herausgerissen.

9. Da heißt alles mir
ein licht, Gottes gnade,
Jesu liebe, Meines glau-
bens zuversicht, Und des
guten geistes triebe; Daß
mir nun im finstern thale
Stets ein licht des trostes
strahle.

10. Gott mein licht!
erleuchte mich, Daß ich
mich und dich erkenne,
Daß ich durch den geist
nur dich Jesum meinen
herren nenne. Tödre mei-
ner thorheit dichten, Leh-
re du mich geistlich richten.

11. Aber laß nicht den
verstand Nur allein dein
wort verstehen. Leite
mich mit deiner hand,
Auch im licht einher zu ge-
hen. Denn sonst würd
ich bey dem wissen Nur
mehr streiche leiden müs-
sen.

12. Herr! erhalt uns
stets dein wort, Das
uns immer weiter lehret.
Führ uns in dem lichte
fort, Bis das stück werk
aufgehöret, Und wir
zu dem lichte nahen, Das
wir hier im spiegel sahen.

13. Jesu! sey demnach
mein licht; Dein wort
sey mein glanz auf er-
den. Deine huld ver-
dunkle nicht. Laß mich
auch zum lichte werden;
Bis vor deinem angesich-
te Ich dort leucht in dei-
nem lichte.

In voriger Melodey.

102. **G**ott, mein licht!
erleuchte mich,
Daß ich hier dich recht er-
kenne; Daß ich, Jesus
Christus, dich Mei nen
Herrn und Heiland nen-
ne. Höchster! laß mich
doch auf erden Weise zu
dem himmel werden.

2. Laute wahrheit ist
dein wort; Lehre mich es
recht verstehen! Hilf selbst
meinem forschen fort; Leh-
re mich recht einzusehen,

H 3

Was